

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Freitag u. Samstag,
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- u. Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter u. Postboten
jährgelt entgegen.

Die 5 gespaltene Zeile
od. deren Raum 10 Pf.
bei Anstuferteilung
durch die Exped. 12 Pf.

Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 116.

Neuenbürg, Mittwoch den 27. Juli 1904.

62. Jahrgang.

Rundschau.

Drontheim, 25. Juli. Kaiser Wilhelm hielt gestern vormittag Gottesdienst auf der „Hohenzollern“ ab. Heute war der Bergnähungs-Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Meteor“ mit zahlreichen Fahrgästen eingetroffen. Der Kaiser gestattete den Passagieren die Besichtigung der „Hohenzollern“. Heute morgen lief die „Victoria Luise“ ebenfalls von der Hamburg-Amerika-Linie ein, von der auch zahlreiche Fahrgäste von der Erlaubnis, die kaiserliche Yacht zu besichtigen, Gebrauch machten. Einzelne Passagiere des „Meteor“ und der „Victoria Luise“ hatten Einladungen zur Frühstückstafel erhalten.

Nach einer Berliner Meldung ist der deutsch-russische Handelsvertrag schon so weit gediehen, daß dessen Unterzeichnung bereits am 28. Juli stattfinden soll. Da darf man auf die wesentlichsten Punkte des Vertrages aber noch gespannt sein, zumal noch nichts bestimmtes darüber verlautet, daß die russische Regierung den 6. A.-Zoll für die Einfuhr russischen Getreides nach Deutschland bewilligt habe.

Die zwischen Deutschland und Rußland entstandene Differenz wegen der Wegnahme des deutschen Dampfers „Scandia“ durch die russische Freiwilligen-Flotte im Roten Meere ist dieses Mal überraschend schnell beigelegt worden. Es wird auch schon aus Port Said gemeldet, daß die Russen den deutschen Dampfer bereits am Sonntag wieder freigegeben haben. Die russische Regierung hatte auf den deutschen Protest gegen die Aufbringung der „Scandia“ erklärt, der Befehl zur sofortigen Freilassung des Schiffes sei bereits ergangen. Da das Schiff am Sonntag von Suez in Port Said eintraf, wird die Ordre das Schiff noch dort erreicht haben und der Dampfer jetzt vermutlich schon auf der erneuten Fahrt durchs Rote Meer sein.

Berlin, 25. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ spricht ihre Befriedigung darüber aus, daß die Angelegenheit der Beschlagnahme der „Scandia“ so rasch und so glatt beigelegt wurde. Bezüglich der Beschlagnahme der japanischen Post auf dem „Prinz Heinrich“, fährt das offiziöse Blatt fort, liege eine amtliche russische Erklärung vor, daß die Poststücke so schnell als möglich zurückgegeben werden und daß künftig solche Akte der russischen Hilfskreuzer nicht mehr vorkommen sollen. In diesem wie im Scandia-Falle wurde die Regelung der materiellen Entschädigungs-Ansprüche von russischer Seite zugesichert. Nach dem „Lokal-Anzeiger“ bedurfte der Notenaustausch keiner besonderen Schärfe, da man in St. Petersburg durchaus entgegenkommend und bereitwillig war.

Rußland hat in der Angelegenheit der durch seine Freiwilligen-Flotte festgenommenen englischen und deutschen Dampfer und in der von England angeregten sehr heißen Frage, daß der Charakter der Schiffe der Freiwilligen-Flotte als Kriegsschiffe zweifelhaft sei, und sie deshalb unter Umständen als Seeräuberschiffe zu behandeln seien, das Klügste getan, was es in diesem gefährlichen Falle tun konnte, es hat in allen Punkten nachgegeben. Wie aus Petersburg gemeldet wird, fand am 24. Juli unter dem Vorsitz des Großfürsten Alexius ein Ministerrat statt, in dem die Stichhaltigkeit der englischen Beschwerde wegen der Beschlagnahme der „Malacca“ anerkannt wurde. Der Ministerrat beschloß, das Recht auf Durchsuchung von Schiffen aufzugeben. Nach langer Debatte entschied sich der Ministerrat dahin, daß der gegenwärtige Status vom Standpunkte des Völkerrechts nicht genügend differenziert sei, um die Durchsuchung und Beschlagnahme von Schiffen zu rechtfertigen. Infolgedessen entzieht Rußland der Freiwilligen-Flotte das Recht, Schiffe zu beschlagnahmen und zu durchsuchen, da es bemüht sei, freundschaftliche, internationale Beziehungen mit allen Mächten aufrecht zu erhalten. Dadurch erledigt sich wahr-

scheinlich auch der scharfe Konflikt zwischen England und Rußland, der zumal auch dadurch entstanden war, daß England zumal bei der russischen als auch bei der türkischen Regierung Protest gegen die weitere Durchfuhr von Schiffen der Freiwilligen-Flotte durch die Dardanellen erhoben hatte.

In amtlichen russischen Kreisen enthält man sich über die Beschlagnahme des englischen Dampfers „Malacca“, da eingehende Meldungen des Kommandanten des Kreuzers „Petersburg“ noch nicht vorliegen, jeder Neußerung. Die Blätter aber äußern fast übereinstimmend, der Sturm wegen der Beschlagnahme des „Malacca“ sei hervorgerufen durch Englands Wut über die Wegnahme mehrerer englischer Dampfer mit Kriegskontorbande. In diesem Fall bietet sich eine günstige Gelegenheit, Lärm zu schlagen. Wenn die Fracht tatsächlich Regierungsgut sei, werde sie natürlich freigegeben werden. Die Blätter bezweifeln aber, daß die Fracht für die englische Flotte in den chinesischen Gewässern bestimmt gewesen sei. In russischen politischen Kreisen hört man die Ansicht aussprechen, sowohl die Beschlagnahme des deutschen Postdampfers „Prinz Heinrich“ wie des Dampfers „Malacca“ hätte im eigenen Interesse Rußlands unterbleiben sollen, und sei es auch nur, um nicht für die geplante Fahrt des baltischen Geschwaders nach Ostasien eine höchst ungünstige Lage zu schaffen. Die Freiwilligenflotte untersteht der Hauptverwaltung der Häfen und Handelsflotte. Daher erklärt man die Zwischenfälle im Roten Meer durch ungenügendes Zusammenwirken dieser Dienststelle mit dem Marineministerium, das keinerlei Befehl zu der jetzt erfolgten Beschlagnahme erteilt hatte. Gut unterrichtete Personen betrachten die Lage mit großer Ruhe und befürchten keine weiteren Verwicklungen, selbst nicht, wenn England das den Dampfer „Malacca“ geleitende russische Schiff als Pirat behandeln und in den Grund bohren lassen sollte.

Ueber zwei deutsche Offiziere, die im Hereroaufstand in leitender Stelle eine verdienstliche Rolle gespielt haben, kommen unerfreuliche Nachrichten. Aus Einbeek wird gemeldet, daß dort am Freitag der frühere Kommandant des Kreuzers „Habicht“, Korvettenkapitän Gudwill, der zu Beginn des Hereroaufstandes bis zum Eintreffen des Gouverneurs Leutwein den Oberbefehl über die Schutztruppen in Südwestafrika führte, einem Nierenleiden erlegen ist. Korvettenkapitän Gudwill tat sich zu Beginn des Aufstandes durch außerordentlich umsichtige und schnelle Dispositionen zum Entsatz der gefährdeten Stationen hervor. Auch für die schnelle Wiederherstellung der Bahn trug er energisch Sorge. — Die zweite Meldung enthält die Ankündigung der militärischen Verabschiedung des Obersten Leutwein. Nach den letzten im Militärwochenblatt veröffentlichten Personalveränderungen sind drei Obersten, die im Dienstalter jünger als der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika, Oberst Leutwein, sind, zu Generalmajors befördert worden. Das bedeutet, daß Oberst Leutwein ab danken muß. Man kann diese Antwort auf Leutweins Vorgehen im Hereroaufstand nur beklagen, wenn der Oberst auch als Gouverneur Fehler gemacht hat und zu vertrauensfölig gegenüber den Hereros war.

Berlin, 26. Juli. Mit dem nächsten Transport nach Südwestafrika wird wiederum eine Anzahl Kriegshunde zur Verwendung im Feld abgehen. Es ist dies eine Meute von 12 Stück, welche vom Jägerbataillon Nr. 12 in Freiburg ausgebildet und vorzüglich trainiert worden ist.

Berlin, 26. Juli. Reichskanzler Graf Bülow ist heute früh hier eingetroffen.

Der Reichskanzler erließ kürzlich ein Rundschreiben, in dem er die allzu nachgiebige Handhabung des Weingesezes durch die Staatsanwaltschaften tadelte. Nach dem Rundschreiben sollen bei den Entscheidungen über gerichtliche Verfolgung künftighin nicht nur die chemischen Grenzzahlen über

Rüchbestandteile als ausschlaggebend betrachtet werden, sondern vor allem das Ergebnis der Mundproben von bestimmendem Einfluß auf die Erhebung der Klage sein. Damit soll verhindert werden, daß Weinsälschungen, welche „chemisch“ den Anforderungen des Gesetzes entsprechen, straflos bleiben, da vielfach erst durch die Mundproben der Weinachverständigen die Verfälschung sich feststellen läßt.

Im Reichsamt des Innern ist eine Nachprüfung sämtlicher bisher erlassenen Verordnungen über die Sonntagruhe im Gange. Es sollen durch eine neue, diese ganze Materie zusammenfassend regelnde Verordnung die noch vorhandenen Ungleichheiten tunlichst beseitigt und überhaupt, soweit wie möglich, einheitliche Bestimmungen auf diesem Gebiete hergestellt werden. Bei dieser Gelegenheit werden wohl auch die vielfachen Anregungen wegen einer Neuordnung der Sonntagstrafe im Handelsgewerbe berücksichtigt werden.

Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetz. Der § 10 der Ausführungsbestimmungen D zu diesem Gesetz hat vom Bundesrat folgende Fassung erhalten: 1) Die unmittelbare Durchfuhr ist als Einfuhr im Sinne des Gesetzes nicht zu betrachten. 2) Unter unmittelbarer Durchfuhr ist derjenige Warenübergang zu verstehen, bei dem die Ware wieder ausgeführt wird, ohne im Inland eine Bearbeitung zu erfahren und ohne aus der zollamtlichen Kontrolle oder im Postverkehr — aus dem Gewahrsam der Postverwaltung zu treten. 3) Bei der Ueberführung von Fleisch auf ein Zolllager gilt der Fall der unmittelbaren Durchfuhr nur dann als vorliegend, wenn, abgesehen von den im Absatz 2 bezeichneten Voraussetzungen, bereits bei der Anmeldung des Fleisches zur Niederlage sichergestellt wird, daß eine Abfertigung des Fleisches in den freien Verkehr ausgeschlossen ist.

In der bayerischen Abgeordnetenkammer wurde gestern die Generaldebatte zum Eisenbahnetat fortgesetzt. Hierbei erklärte der Verkehrsminister von Frauendorfer u. a.: Betreffs der Verkehrsumleitungen sind wir Bayern bereit, das Möglichste zu tun; wir müssen wirtschaftlich schädliche Umleitungen fernhalten; aber der kürzeste Weg ist auch nicht immer der billigste Weg. Insbesondere wünsche ich, daß die Verhandlungen mit Württemberg zu einem günstigen Ergebnis führen. Wie mein Vorgänger, Graf Crailsheim, so werde auch ich das Eisenbahnreferat recht aufrechterhalten. Sodann verdrückte sich der Minister über den bekannten Status der Verhandlungen betr. Verstaatlichung der pfälzischen Eisenbahnen und bemerkte ferner, eine Tarifgemeinschaft für alle deutschen Bahnen sei freilich wünschenswert; aber ob sie möglich sei, bezweifelte er. Die Verbilligung der Personentaxen ist jetzt der springende Punkt, aber wir können in Bayern in der nächsten Zeit wegen der allgemeinen Finanzlage daran nicht denken. Allmählich aber hoffe ich, zu den niedrigeren Personentaxen zu kommen. Hoffentlich folgen uns hierin auch die anderen süddeutschen Staaten.

Der französische Ministerpräsident Combes hielt am Sonntag auf einem Festmahl in Carcassonne eine Rede, worin er auf die Erfolge der inneren und äußeren Politik hinwies. Die letzteren seien Gegenstand des Neides und der Bewunderung der ganzen Welt. Allerdings habe die Regierung keine kriegerischen Abenteuer und kolonialen Eroberungen aufzuweisen, aber sie habe die Freude, festzustellen, daß Frankreich zu keiner Zeit größeres Ansehen und größere Achtung genöß.

In Chicago, der größten Stadt des amerikanischen Westens, ist ein Riesenstreik wegen der schlechten Löhne ausgebrochen, wie er wohl in einer einzelnen Stadt noch niemals dagewesen ist. Man schätzt die Zahl der jetzt in Ausstand befindlichen Schlächter auf 54000, der Arbeiter der Schlachtindustrie und verwandter Geschäfte auf 35000, die

Zahl der sonstigen Ausständigen auf 52000. Das sind gegen 150000 streikende Arbeiter.

In Schlesien wird die Wassernot immer größer. Viele Brunnen versiegen ganz, andere liefern nur das nötige Trinkwasser. Immer mehr Betriebe müssen wegen Wassermangels die Arbeit einstellen oder einschränken.

In Reval sind etwa 80 Badegäste zum Teil schwer unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Der Kreisarzt hat festgestellt, daß eine genossene Zitronenspeise die Ursache der Vergiftung gewesen ist.

Der russisch-japanische Krieg.

Vom ostasiatischen Kriegsschauplatz wird gemeldet, daß der russische General Kuropatkin die Räumung der Stadt Nutschwang befohlen habe. Ferner wird berichtet, daß eine große Schlacht bei Liaujang bevorstehe. Ueber die Belagerung von Port Arthur wird nichts Neues gemeldet.

Tokio, 25. Juli. (Reutermeldung.) Das Wladivostokgeschwader hat gestern bei Idzu den von New York über Manila und Shanghai nach Yokohama bestimmten britischen Dampfer Knight Commander in den Grund gebohrt. Der Dampfer hatte Ladung verschiedener Art an Bord. Die Mannschaft ist auf dem Dampfer Tsinan heute in Yokohama angekommen. Die europäischen Passagiere wurden von den Russen zurückgehalten. Wie verlautet, hat das Wladivostokgeschwader auch zwei japanische Schoner versenkt.

Württemberg.

Stuttgart, 23. Juli. Bei der Staatsschuldenkasse ist man einer eigenartigen Fälschung und Veräusgabung von Coupons wüth. Schuldverschreibungen, die selbst auf den Bankausstellen unbeachtet blieb, auf die Spur gekommen. Verschiedene Umstände weisen auf einen Badeort im Schwarzwald als Ausgabestätte hin. — Heute vormittag nach 11 Uhr traf ein württembergischer Feriensonderzug von Berlin auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein. Nach kurzem Aufenthalt ging der Zug nach Friedrichshafen weiter. Von den ca. 450 Fahrgästen hatten 210 als ihr Endziel Stuttgart erwählt, während sich die übrigen mit dem gleichen Zug nach Friedrichshafen begaben, um dort voraussichtlich nicht nur Rudersfahrten auf dem Bodensee, sondern auch Ausflüge in die Schweiz zu machen.

Stuttgart, 20. Juli. Die in den letzten Tagen niedergegangenen Gewitter haben in manchen Gegenden des Landes nicht unerheblichen Schaden in den Feldern und Gärten angerichtet. So sind in den Gemeinden Itzenhausen und Reitenacker ca. 50% der Feldfrüchte vernichtet worden. Auf den Markungen Kottum, Ehrensberg, Ochsenhausen, Oberstetten, Eichbühl ist zum Teil ein Schaden bis zu 80 ja 90% angerichtet worden. In Ehrensberg schlug der Blitz in das Haus des Bauern Josef Zell, das bis auf den Grund niederbrannte, wobei auch einiges Vieh, der größte Teil des Mobiliars und ca. 900 Stück eingebrachte Koggengarben dem Feuer zum Opfer fielen. Auch über Schweningen und den umliegenden Orten ist ein schweres Gewitter niedergegangen, wobei es ca. 2 Minuten lang hagelte, so daß Straßen, Gärten und Felder in Eisfelder verwandelt und schlimme Verheerungen angerichtet wurden. Bedauerlich ist, daß die Betroffenen meistens kleine, wenig bemittelte Leute sind, die sich nicht versichert haben und daher großen Schaden erleiden. Dergleichen hat das vorgestrige Gewitter im Oberamt Heidenheim größeren Schaden verursacht, als man anfänglich glaubte. In Sontheim, Steinheim, Kupfersdorf, teilweise auch in Schnaitheim ist ein großer Teil der Feldfrüchte durch Hagel vernichtet worden. In Gönningen, Oberamts Tübingen zerstörte ein kurzer Hagelwetter am Sonntag nachmittag über die Hälfte des Ertrags der Felder und Obstbäume.

Stuttgart, 22. Juli. Auf der heutigen Landesversammlung des Evang. Bundes am 18. September in Urach wird der bekannte Vorsitzende des Bundes in den Rheinlanden Pfarrer Dr. Hadenberg die Festpredigt und der Führer der „Los von Rom“-Bewegung in Böhmen, der österreichische Reichstagsabgeordnete Rechtsanwalt Dr. Eisenkolb von Aufig, die Hauptrede in der öffentlichen Volksversammlung halten.

Tübingen, 22. Juli. (Strafkammer.) Der Postunterbeamte Georg Schäfer in Tübingen war heute der Urkundenfälschung und der Unterschlagung im Amt angeklagt. Schäfer erhielt am 3. April d. J. vom Postamt Tübingen eine Postanweisung über 120 M. zur Bestellung an einen Studierenden. Auf dem Bestellgang traf er diesen nicht an und erhielt von seiner Hauswirtin die Auskunft, der Herr sei

verreist. Dieser Umstand war für den Angeklagten bestimmend, zunächst den Postanweisungsabschnitt loszutrennen, die Anweisungskarte mit dem Namen des Adressaten abzuquittieren, das Geld in seine Tasche zu stecken und für sich zu verbrauchen. Am nächsten Tag schmuggelte er die so gefälschte Quittung dem Postbeamten zu; diese konnte bisher nicht mehr aufgefunden werden. Der Adressat der Postanweisung hatte aber Kenntnis von dem Vorhandensein derselben. Der Angeklagte, aufgefordert, die Postanweisung zu überbringen, brachte am 15. April den Postanweisungsabschnitt mit dem Bemerkten, das Geld könne er erst am andern Tag bringen, weil der Postbeamte, der es in Verwahrung habe, abwesend sei. Zugleich ging der Angeklagte in die Wirtschaft zur „Pfalz“, entlehnte dort 140 M. und bezahlte davon am 16. April die 120 M. aus. Der Angeklagte, der schon 20 Jahre bei der Post tätig ist, verwickelte sich durch viele Lügen in Widersprüche. Das Urteil gegen ihn lautet auf 3 1/2 Monate Gefängnis wegen Privaturlundenfälschung und Unterdrückung eines Briefes, von der Anklage der Unterschlagung im Amt wurde er freigesprochen. Der Angeklagte ist gegen 2000 M. Sicherheit auf freiem Fuß; er lag viel dem Jagdsport ob.

Reutlingen, 25. Juli. Die Festschrift zum 36. Schwäb. Kreisturnfest ist soeben im Druck fertig geworden und zur Ausgabe gelangt. Das hübsche Büchlein, vom Vereinsvorsitzenden unter der Leitung seines Vorsitzenden, Lehrer Faniel, herausgegeben, bildet in seiner gediegenen Ausstattung gewiß eine willkommene Gabe für alle Besucher des Festes. Die Turner erhalten es unentgeltlich, der Verkaufspreis beträgt 50 s. Das Schriftchen, in einer Auflage von 6000 Exemplaren hergestellt, umfaßt auf 80 Druckseiten wohl so ziemlich alles, was sowohl Einheimische als Fremde über das Fest und die Feststadt zu wissen wünschen. Es enthält u. a. einen von Kommissär Hochstetter geschriebenen, reich illustrierten Führer durch Reutlingen mit naturtreuer Schilderung der Turnfahrten und die von Lehrer Nais verfaßte „Geschichte der Turngemeinde Reutlingen“ und die „Chronik des Turnerbahns Reutlingen“ aus der Feder von Finanzpraktikant Eichenhofer. Diese beiden hochinteressanten Aufsätze werden mit ihrer trefflichen Betonung des Zusammenhangs der zeitgeschichtlichen Ereignisse mit der Geschichte des Turnens dem Büchlein ganz besonders den Wert eines dauernden Andenkens an die Reutlinger Festtage verleihen.

Cannstatt, 26. Juli. In einem unbewachten Augenblick geriet gestern ein 4jähriger Knabe in der Königsstraße in der hinter dem elterlichen Hause befindlichen Waschküche in einen Kessel mit heißem Wasser und verbrühte sich derart, daß er eine Stunde darnach verschied.

Hohenheim, 25. Juli. Der um 5 Uhr hier fällige Zug entgleiste ca. 100 Meter von dem Mühringer Wald entfernt, wobei die Lokomotive und ein Wagen umstürzten. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden verbrüht. Mehrere Personen erlitten Verletzungen teils schwerer, teils leichter Natur. Der Unfall ereignete sich beinahe an derselben Stelle, wo der letzte Unfall stattfand. Durch die eingeleitete Untersuchung konnte die Ursache der Entgleisung noch nicht festgestellt werden.

Schramberg, 22. Juli. Die französische Kammer hat den Gesetzesentwurf auf Zollserhöhung für Uhrwerk und Fouantieren angenommen. Am letzten Mittwoch hat auf Antrag von hier aus in Rücksicht auf diese demnächst in Kraft tretende Zollserhöhung eine Versammlung der bedeutenden Schwarzwälder Uhrenfabrikanten stattgefunden, um eine entsprechende Preisserhöhung zu vereinbaren und man hofft, auch die französischen Fabrikanten für diese Bestrebungen zu gewinnen.

Von der württ. Grenze, 25. Juli. Eine eigene Art, um Geschäfte zu machen, haben in letzter Zeit Weinhändler aus der Pfalz bei uns eingeführt. Diese senden unbestellt einen Wagen Wein an eine bestimmte Adresse. Der Wein wird natürlich nicht angenommen. Nun erscheint der Weinhändler auf der Bildfläche oder sein Vertreter und der Schacher geht los. Die Leute werden gedrängt, die Gelegenheit, billigen Wein zu bekommen, nicht zu versäumen, und gewöhnlich gelingt es, den geschmierten Wein, der den geforderten Preis von 25—35 s per Liter nicht wert ist, rasch abzusetzen. Das Publikum sei vor diesem Treiben gewarnt. — In Tullingen ist aber kürzlich ein solcher Weinschmierer eingezogen. Die Behörde bekam Wind, ließ den Wein untersuchen und sämtliche 11000 Liter der roten Brähe laufen. Außerdem wird der Lieferant in Strafe genommen.

Degmarn, 25. Juli. Einem Großfeuer fielen hier am Freitag 21 Haupt- und Nebengebäude, darunter 5 Wohnhäuser und 7 größere Scheunen zum Opfer. Beschädigt sind 12 Hauptgebäude, darunter die Kirche mit Turm und das Pfarrhaus. Der Gesamtgebäude Schaden beträgt ca. 40000 M. 2 Stück Rindvieh, einige Schweine, sowie Geflügel fehlen. Bei der Kirche hat der Turmhelm an einer Stelle, sowie der Ziegelfang auf dem Kirchturm gebrannt. Die Kirche und das Pfarrhaus mußten geräumt werden. Der Pfarrer war zur Zeit verreist.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] Bericht vom 25. Juli von dem Vorstand Fritz Kreglinger. Das Getreidegeschäft war in der abgelauteten Woche nicht belangreich, weil es an vassenden Offerten fehlte. Von Rumänien haben zwar Offerten von Weizen neuer Ernte vorgelegen, doch ist die Forderung noch zu hoch. Nordamerika bleibt mit Angebot zurückhaltend. Stimmung sehr bei wartender Haltung. — Weizenpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 29 M. — bis 29 M. 50 s. Nr. 1: 27 M. — bis 27 M. 50 s. Nr. 2: 25 M. 50 s. bis 26 M. — s. Nr. 3: 24 M. — s. bis 24 M. 50 s. Nr. 4: 21 M. — s. bis 21 M. 50 s. Sappengries 29 M. — bis 29 M. 50 s. Kleie 9 M. — s.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat auf das erledigte Forstamt Hirsau den Oberförster Harsch in Horb (früher Forstamtsassistent in Neuenbürg) auf Ansuchen versetzt.

Neuenbürg, 26. Juli. Für den Winterdienst 1904/05 sind von der Generaldirektion der Staatseisenbahnen beim Ministerium wieder eine Reihe von Fahrplanänderungen — im ganzen 170 — beantragt worden. Die Änderungen, die für die Enztalbahn in Betracht kommen, sind folgende: Die Züge 1167, 660, 661, 666, 667, 1172, 1181, 1174 sollen wie bisher als entbehrlich ausfallen.

Der an Sonn- und Feiertagen laufende Personenzug 1173

Pforzheim . . . ab 1.54 Nm.
Wildbad . . . an 2.45

soll nur im Oktober und April ausgeführt werden.

Die hauptsächlich der Arbeiterbeförderung dienenden Personenzüge:

Nr. 1160 Wildbad . . . ab 4.30 Nm.
Pforzheim . . . an 5.29
Nr. 1178 Neuenbürg . . . ab 6.12
Pforzheim . . . an 6.41 und
Nr. 1197 Pforzheim . . . ab 6.28 Nm.
Birkenfeld . . . an 6.44

sollen nur bis 14. Oktober und ab 15. März in diesem Kurs, vom 15. Oktober bis 14. März aber später laufen:

Nr. 1160 Wildbad . . . ab 6.35 Nm.
Pforzheim . . . an 7.33
Nr. 1178 Neuenbürg . . . ab 7.18
Pforzheim . . . an 7.42 und
Nr. 1191 Pforzheim . . . ab 7.25 Nm.
Neuenbürg . . . an 7.48

Wie im vorigen Winter soll an Werktagen vom 1. Oktober bis 14. März ein vorzugsweise der Arbeiterbeförderung dienender Personenzug eingelegt werden:

Nr. 1183 Pforzheim . . . ab 9.20 Nm.
Neuenbürg . . . an 9.45

Neuenbürg, 26. Juli. Am gestrigen Tage endlich stellte sich der langersehnte Regen ein, wie auf die schwere Hitze vorauszusehen war, begleitet von heftigen Gewittern, die aber nur strichweise zur Entladung kamen. Hier und im nördlichen Teil des Bezirkes (im unteren Amt) gingen die Gewitter, so schwarz auch die Wolken heraufzogen, mit nur geringem, keineswegs ergiebigem Niederschlag, vorüber. Im oberen Teil des Bezirkes, auf dem Wald und im hinteren Amt dagegen kam es teilweise zu sehr heftigen Entladungen mit starkem Hagelschlag. So wird uns von Touristen, die von Calw nach Calmbach herüberkamen, berichtet, es habe auf der Höhe bei Oberreichenbach so stark gehagelt, daß sie eine große Wegstrecke lang auf einer fast fußtiefen Schicht von Schloffen unter Lebensgefahr marschieren mußten. Auch auf dem hohen Baldrücken vom oberen Enztal bis zur Murg hinüber, auf dem Kaltenbrunn, ging ein starkes Gewitter mit taubeneiergroßen Schloffen nieder, während diesmal weiter oben in der Freudenstadter Gegend auch nur leichte Gewitter niedergingen. Ueber die angerichteten Schäden sind noch keine Berichte eingegangen.

Herrenals, 25. Juli. Der heutige Nachmittag brachte mit 2 heftigen Gewittern (kurz nach 1 Uhr und um 2 1/2 Uhr) den ersuchten Niederschlag und zwar 13 l auf 1 qm Fläche. Das erste Gewitter begann mit kurzem Hagel, dessen Schloffen teilweise die Größe von Taubeneiern hatten. In

Walstal und hinteren Albtal fiel ziemlich viel Obst dem Sturm und Hagel zum Opfer, im übrigen ist ein erheblicher Schaden nicht festgestellt worden; um so größer ist die Freude über das Aufhören der regenlosen, schrecklichen Zeit."

Neuenbürg, 25. Juli. Wir lesen in der Münch. Allg. Zig.: Aufschlag des Zuckers. Die Freude über den Rückgang des Zuckers hat nicht allzu lange gehalten; schon kommt die Meldung, daß das Pfund Zucker wieder um 1 1/2 s aufgeschlagen hat. Größere Geschäfte, die die seinerzeitige günstige Konjunktur ausgenutzt und sich mit größeren Vorräten versehen haben, verkaufen zwar noch zu den billigen Preisen, andere Geschäfte aber haben bereits einen Aufschlag eintreten lassen. Der Aufschlag hat seine Ursache in dem schlechten Ausfall der Zuckerrübenernte in Amerika und in dem geringen Anbau auf deutschen Feldern.

Neuenbürg, 23. Juli. Gestern Abend brach in dem Wohnhaus des Johann Friedrich Burkhardt in Rothenjol Feuer aus, das nicht nur das Gebäude einäscherte, sondern durch einen Reisfachhaufen auch auf das Nachbarhaus des Ludwig Schaidle übergriff. Beide Häuser und fast alles Mobiliar sowie ein Schwein sind mitverbrannt.

Löffelau, 26. Juli. In der Wirtschaft zum Adler gab es heute Nacht Kaufhandel. Der Knecht des Wirtes wollte abwehren, erhielt hierbei einen tödlichen Stich und starb bald darauf. Der Täter wurde sogleich in Sicherheit gebracht.

Dobel, 25. Juli. In Ulm verschied gestern nach längerem Leiden im Alter von 72 Jahren Karl v. Schön, Landgerichtsdirektor a. D., früher (in den 1880er Jahren) Kreisrichter in Calw, dann Landgerichtsrat und Landgerichtsdirektor in Ravensburg und Ulm, Ritter des Ehrenkreuzes des Ordens der Würt. Krone und des Ritterkreuzes I. Kl. des Friedrichsordens. Der Verstorbene hat seiner hiesigen Heimatgemeinde stets treue Anhänglichkeit bewahrt.

+ Conweiler, 26. Juli. (Unglücksfälle.) Der 17-jährige Sohn des Müllers Wilh. Bub wollte heute Mittag in der Scheuer aufräumen, er stürzte durch das Garbenloch, erlitt einen Schädelbruch und war nach kurzer Zeit tot. Der schwergeprüften Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu, umso mehr, als der so früh aus dem Leben Geschiedene ein fleißiger und braver Bursche war und ihm erst vor drei Wochen eine 13-jährige Schwester nach kurzer Krankheit im Tode voranging. — Soeben geht eine andere traurige Kunde durch unsern Ort. Der 68-jährige Waldschütz Friedrich Wacker stürzte, wohl infolge eines Fehltritts, rücklings eine Staffeln hinab, fiel sich ein Loch in den Hinterkopf und war ebenfalls nach kurzer Zeit eine Leiche.

Gräfenhausen, 26. Juli. An der beim Hause des Steinhauerpoliers Bud befindlichen Kammerz sind seit Samstag gefärbte Trauben.

Calw, 25. Juli. Hr. Kaufmann Steudle hier konnte an seiner an einem Kesselhaus anliegenden Kammerz reife Trauben (?) ernten. Die Beeren sind zwar klein, aber vollständig reif.

Magold, 24. Juli. Am Samstag Abend fand im Gasthof z. Mühle die von der Deutschen Partei und der Volkspartei gemeinschaftlich veranstaltete Protestversammlung gegen die Kammer der Standesherrn statt. Es sprachen für die Deutsche Partei der Parteisekretär Dr. Fejer-Stuttgart über die Protestbewegung, für die Volkspartei Landtagsabgeordneter Rechtsanwalt Liesching-Lüdingen über die Verfassungsreform. Beide Redner ernteten reichen Beifall. Der Vorsitzende, Stadtschultheiß Brodbeck, verlas die Stuttgarter Resolution, die einstimmige Annahme fand, und brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den König aus. Weitere Versammlungen fanden am Sonntag in Haiterbach und Wildberg statt.

Magold, 26. Juli. Auf dem Rathaus in Gältingen wurde eingebrochen und aus verschiedenen Kassen des Schultheißen Geld gestohlen. Der Dieb scheint mit den Gewohnheiten des Schultheißen vertraut gewesen zu sein, konnte aber bis jetzt nicht ermittelt werden. Ein größerer Betrag aus einer Nachlassversteigerung war kurz vorher bei der Darlehenskasse deponiert worden und blieb gerettet.

Ettmannsweiler, 25. Juli. Die hiesige Gemeinde erwarb das 44 ha umfassende Hofgut des verstorbenen, allgemein bekannten Oekologen Adam Schaidle hier um 81 800 M. ohne Inventar, da sich kein anderer Käufer hierzu fand. Dieselbe beabsichtigt von den 22 1/2 ha Waldungen so viel Areal zu behalten, als sie zur Arrondierung des Gemeindeforstes bedarf. Aus den übrigen Liegenschaften beabsichtigt die Gemeinde 2 kleinere Güter zu machen und sie unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Schaidle übernahm den elterlichen Hof seinerzeit um 24 000 M.

Altensteig, 25. Juli. Dem 19-jährigen Sohn des Plästerers Heußler hier, welcher beim Abholen einer Braut in Erzgrube Hochzeitschüsse abfeuerte, wurde von einer alten Pistole der Mittelfinger an der rechten Hand vollständig abgerissen und es konnte der Finger nicht mehr aufgefunden werden.

** Pforzheim, 26. Juli. Heute früh zwischen 6 und 7 Uhr schoß sich der 16-jährige Bäckerlehrling Heinrich Binder von Ernstmühl in der Luitgardstraße hier mit einem Tesching durch den Hals. Die Verwundung scheint nicht lebensgefährlich zu sein. Wie es heißt, war der Lehrling in der Nacht vom Meister stark gezüchtigt worden, was ihm den Selbstmordgedanken eingegeben habe. — Hier starb gestern ein 58-jähriger Bergolder, welcher vor etwa 14 Tagen in seiner Wohnung die Treppe herab stürzte, ohne dabei anscheinend mehr als eine geringfügige Verletzung erlitten zu haben. Vor drei Tagen verschlimmerte sich indessen sein Befinden so, daß man ihn ins Krankenhaus brachte, wo er jetzt seinen Verletzungen erlegen ist. — Heute Abend wurde der 17-jährige Volksschüler Friedrich Mannus von einem noch unbekanntem Gewerbelehrling auf der Inselstraße die Ufermauer hinab ins Wasser gestoßen, wobei Mannus den linken Arm brach und sich sonst noch Verletzungen zuzog.

** Pforzheim, 26. Juli. Seit einigen Tagen haben wir hier nicht nur eine, wie andere Städte,

sondern gleich zwei Bach- und Schließgesellschaften, welche sich die Aufgabe stellen, die Häuser der Stadt zu bewachen, vorläufig aber durch Zeitungsartikel sich befähigen.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 26. Juli. Die Rückkehr des Grafen Bälou wird von der „Nationalzeitg.“ mit Besprechungen über den russischen Handelsvertrag in Zusammenhang gebracht. Nach einem Telegramm der Nowoje Wremja aus Norderney wurden die Verhandlungen über den Handelsvertrag in Norderney nur zur Klärung einiger Hauptfragen geführt.

Essen a. d. Ruhr, 26. Juli. Bei der A.-G. Krupp sind so große Bestellungen auf Kriegsmaterial aus Rußland eingegangen, daß in den betreffenden Werkstätten fortgesetzt Ueberschichten stattfinden.

Suez, 26. Juli. (Neuerm.) Der Dampfer Formosa von der Peninsular- und Oriental-Linie wurde von den Russen im Roten Meer aufgebracht und kam unter russischer Flagge und mit russischer Besatzung an.

Petersburg, 26. Juli. Der Russ. Teleg.-Agentur wird aus Mukden von heute gemeldet: In Sicht von Inlau (Mitschwang) kreuzt ein japanisches Geschwader, das 20 Truppentransportschiffe eskortiert.

London, 26. Juli. Nach einer bei Lloyd's eingegangenen Depesche aus Mitschwang von heute sind 50 Mann von der japanischen Kavallerie dort eingerückt. Auf den russischen Gebäuden weht die französische Flagge. Die Vorhut der Japaner ist heute früh eingetroffen. In der Stadt ist alles ruhig.

Tientsin, 26. Juli. (Neuermeldung.) Die Japaner besetzten gestern nachmittag um 5 Uhr Mitschwang.

Wetter am 27. und 28. Juli.

Der Hochdruck über Europa ist in rascher Auflösung begriffen. Entlang der norwegischen Küste steht das Barometer wenig über Mittel, ebenso über der Schweiz und Süddeutschland. In Süddeutschland ist das Barometer auf 756 mm zurückgegangen. Für Mittwoch und Donnerstag steht demgemäß vorwiegend gewitterhaft bewölkt und mehrfach zu Stürzen geneigtes Wetter in Aussicht.

Am 28. und 29. Juli.

Entlang der norwegischen Küste steht das Barometer immer noch auf etwas über Mittel, ebenso über der Schweiz und Süddeutschland. An der Adria hat sich der Luftwirbel auf 750 mm vertieft. Ueber dem Aermellanal, Irland, England und einem Teile Norddeutschlands liegt eine Depression von 755 mm. Für Donnerstag und Freitag ist demgemäß zwar zeitweilig bewölkt, aber in der Hauptsache trockenes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Bestellungen auf den „Guztälter“

für die Monate August und September werden von allen Postanstalten und Landpostboten entgegengenommen.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betreffend die Verwendung der Bezirks-Postwertzeichen.

Hinsichtlich der Frankatur der Postsendungen im portofreien amtlichen Bezirks-Verkehr wird sehr häufig die Wahrnehmung gemacht, daß die Portotarife nicht beachtet und daß Sendungen entweder zu hoch frankiert, oder daß Sendungen, die als „Militaria“ oder „portofreie Dienstsache“ zu bezeichnen wären, zu unrecht frankiert werden. Auch wird oft ein großer Mißbrauch in der Verwendung von Bezirkspostwertzeichen dadurch getrieben, daß größere Geldbeträge mittelst Postanweisung versandt werden, anstatt dieselbe mittelst Geldbrief oder Palet zu versenden. Dadurch wird die Amtskorporation nicht selten mit Porto belastet, welches das 4 und 5fache des Portobetrages ausmacht, der für einen Geldbrief oder ein Geldpaket aufzuwenden wäre.

Es ergeht daher an alle Stellen, welche mit Bezirkspostwertzeichen ausgestattet sind, die dringende Mahnung, mehr Sorgfalt auf die Frankatur der Postsendungen zu verwenden und jeder mißbräuchlichen Verwendung der Bezirkspostwertzeichen entgegenzutreten.

Ferner wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß der Amtsversammlungs-Ausschuß angeordnet hat, daß bei künftigen Verfehlungen der erwachsene Mehr-Aufwand an Porto der absendenden Stelle zur Last gelegt werden solle.

Den 25. Juli 1904.

K. Oberamt.
Knapp, A.-B.

3000 Mark

zurückbezahlte Kapitalien sind gegen doppelte Sicherheit wieder auszuliefern von der Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Dienstmädchen

welches auch einfach bürgerlich lochen kann, per 1. Oktober gesucht. Persönliche Meldung bis spätestens 31. ds. Billa Lina, Herrenalb erwünscht.

Neuenbürg.

Ein jüngerer, zuverlässiger

Knecht

per sofort gesucht.

Schmidt & Großkopf,

Braunweinbrennerei.

Für Schuhmacher!

Berwähren Abfälle z. Besohlen und Flicken f. Schuhe u. Stiefel, 10 Pfund-Paket f. 6 M. gegen Nachn. G. Schirmer, Erfurt.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Güterrechtsregister Bd. I S. 35 wurde heute eingetragen:

Der Steinhauer Wilhelm Dchner und dessen Ehefrau, Marie Rosine Dchner geb. Fix, in Birkensfeld haben auf Grund Ehevertrags vom 15. Juli 1904 für ihre am 10. Juli 1904 in Birkensfeld geschlossene Ehe das Güterrecht der Gütertrennung gemäß §§ 1426 ff. B.-G.-B. vereinbart.

Den 18. Juli 1904.

Oberamtsrichter
Doderer.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 12 der Kgl. Verordnung, betr. die bürgerl. Feier der Sonn-, Fest- und Feiertage vom 27. Dez. 1871/22. Mai 1895 wird wiederholt bekannt gemacht, daß der vormittägige Hauptgottesdienst in der Zeit von 10 bis 11 Uhr und der Nachmittagsgottesdienst in der Zeit von 1 1/2 bis 2 1/2 Uhr stattfindet. Die wesentlichsten Bestimmungen dieser Kgl. Verordnung sind am Rathhause angeschlagen.

Den 26. Juli 1904.

Stadtschultheißenamt.

Stirn.

Neuenbürg. Straßen-Sperre.

Die hiesige Hauptstraße ist wegen Vornahme von Neupflasterungen von Montag den 25. ds. Mts. an bis auf weiteres für den schweren Fuhrwerks-Verkehr vom Friseur Klausen'schen Hause bis zum Amtsgericht gesperrt. Für gewöhnliche Fuhrwerke kann die Burgstraße, für Langholzfuhrwerke muß aber der Brunnenweg u. s. w. benützt werden.

Den 22. Juli 1904.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Klein-Enzhoj, den 26. Juli 1904.
Todes-Anzeige.
Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser braver und fleißiger Knecht
Johann Andreas Gregg
aus Gruppenberg in Bayern welcher seit 20 Jahren in seltener Pflichttreue zur Familie gehalten, heute früh nach kurzer Krankheit im Alter von 68 Jahren sanft entschlafen ist.
Familie Harter z. „Enzhoj“
Beerdigung am Donnerstag den 28. Juli, vormittags 10 Uhr in Wildbad von der Friedhofkapelle aus.

Neuenbürg. Geschäfts-Empfehlung.

Mit Gegenwärtigem gestatten wir uns höflichst darauf aufmerksam zu machen, daß wir am hiesigen Plage in der früheren Schleifmühle eine
mechanische Werkstätte mit Kraftbetrieb
eingerrichtet haben und empfehlen uns den titl. Sägewerken u. in allen einschlägigen Arbeiten unter Zusicherung promptester und billigster Ausführung.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnen
hochachtungsvoll
Bee & Mauthe,
Mechaniker.
1-2 ordentliche, kräftige Jungen nehmen in die Lehre die Obigen.

Gras-Verkauf.

Am 29. Juli — Freitag — morgens 8 Uhr verkaufen wir den **Lehmgras-Ertrag** unserer „Großen Wiese“ in halben Morgen auf dem Wege öffentlicher Versteigerung am Plage.
Kunstmühle.

6000 Mk.

gegen doppelte Sicherheit, in einem oder mehreren Posten hat auszuleihen.

Wer? sagt die Exp. ds. Bl.

Anerkannt feine Fabrikate!



Überall zu haben.

4 bis 5 Plakarbeiter gesucht.

Krauth & Co.,
Rothenbachwerk.

Hamburg-Amerika Linie
HAMBURG

Hamburg-Newyork
mit
Doppelschrauben-Schnell-
und Postdampfern.
Ferner Beförderung nach
Westindien, Mexiko, Bra-
silien, La Plata, Britisch
Indien, Ost- u. Süd-Afrika.
Gesellschafts-Reisen zur
Weltausstellung in St. Louis.
Fahrkarten z. Originalpreisen bei
Karl Bött, Uhrm., Wildbad.
B. Waldmann, Herrenabf.

Schimmel

wird bei eingemachten Früchten
verhindert durch

Dr. Oetker's
Salicyl à 10 %,
genügt für 10 Pfd. Früchte.
Rezepte gratis von den Firmen, welche
führen Dr. Oetker's Backpulver.

A. Forstamt Hirsau. Submissionsverkauf von Laub- und Nadelholz- Stammholz

aus Staatswald Hönig Abt. Weilerstädter Hönig; Lagenhardt Abt. Hühnerreich, Schwarzenhau, Scheidholz; Weidenhardt Abt. Obere Havelburg, Blindbachhalde, Finsterbränne, Oberer Föhreichenhau.

Normales Langholz: 700 Tannen und Fichten, 13 Forchen mit Fm.: 22 L., 57 II., 91 III., 187 IV., 20 V. Kl. (mit Draufholz).

Ausfuhrlangholz: 355 Tannen und Fichten, 15 Forchen mit Fm.: 70 L., 58 II., 92 III., 85 IV., 10 V. Kl. (mit Draufholz). Normales und Ausfuhrlangholz: 55 Tannen, 2 Forchen mit Fm.: 31 L., 9 II., 11 III. Kl.; 1 Buche III. Kl. mit 0,23 Festmeter.

Die Offerte sind „bedingungslos“ zu halten, in ganzen und $\frac{1}{10}$ Prozenten des Taxpreises ausgedrückt, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis Montag den 8. August vor 9 Uhr vormittags beim Forstamt Hirsau einzureichen. Um 9 Uhr findet die Eröffnung der Offerte im Gasthaus zum „Hirsch und Lamm“ statt. Der Ausschuh ist zu 100% des Taxpreises berechnet. Schwarzwälderlisten und Offertformulare sind vom Forstamt zu beziehen.

Bei Oberförster Eifert in Hirsau
Samstag, 30. Juli, 8 Uhr
im Auktions-Verkauf:

- 1 **Victoriawagen** mit abnehmbarem Vordach und Rücksitz.
- 1 **Einspanner-Schlitten** mit Pelz.
- 1 **Pferdsgeschirr**.
- 1 **Futterschneidmaschine** und Stallgerät.

Neuenbürg.

Ein Zimmer,
möbliert oder unmöbliert, hat zu vermieten.

Hafnersteige Nr. 3.

**Seifenpulver
Schneekönig**
macht die Wäsche
blendend
weiss!

Zu haben in den meisten Geschäften.
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Pforzheim.
Bis vom 30. Juli ab auf 4 Wochen
verreist.
Dr. Sacki,
Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden.

Rösel's
Aalfreier
GESUNDHEITS-
KRÄUTER-ESSIG
Beste Speise- & Einmoch-Essig
MAGENLEIDENDEN ARZTLICH EMPFOHLEN
Nach Belieben mit Wasser zu verdünnen
J.L. RÖSEL NACHFOLGER STUTTGART
Zu haben bei:
Carl Pfister, Neuenbürg.
C. Aberle (Inhaber E. Blumenthal)
Wildbad

Götz-Kraft

Die Geschichte einer Jugend

Band I.
Mit tausend
Masten
Roman
von
Edw. Stilgebauer
21.-30.
Tausend
Preis pro Band
4 Mark
eleg. gebunden
5 Mark

Urteile über Götz Kraft
Weber-Zeitung, Bremen. . . Kein Buch für Stuckdöner, wohl aber eines, aus dem Eltern und Lehrer lernen können. Und jüngerer Männer, die so oder so selbstständig werden, kann es helfen zu werden und zu denken. — Verstehe ich abstrakte und sich innerlich ein Konto anzulegen, das ruhige Aufkommen und strengen klaren Ausgleich erlernt. — Den Wert dieses Goldes erkennen zu helfen, das ist der Zweck meiner Zeilen.
Felix Dahn, Breslau. „Das ansehende Buch, in dem ich mit regem Eifer und vielen Beifall lese.“
Berliner Tageblatt. „Das alles ist glänzend greifbar, in guter deutscher Sprache erzählt und trefflich komponiert. Der Dichter bildet lebenswahre Handgestalten. . . Lange noch stürzen die Lichtstrahlen nach, die ihre Erscheinung in unsere Seele geworfen.“
Prof. Dr. W. Ocken, Gießen. „In jedem Satze, den sie niederschreiben, findet sich den Beweis der Befähigung, Selbsterlebens poetisch zu gestalten und philosophisch zu verarbeiten — ganz so wie ich mir denjenigen denke, der mitheften ist, die Geistesgeschichte unseres Volkes im Beginn des 20. Jahrhunderts darzustellen.“
Wih. Haabe, Braunschweig. „Götz Kraft ist ein scharf geschnitten, gut geschriebenes Buch.
Zahlreiche ähnlich lautende Urteile überheben mich jeder weiteren Empfehlung dieses epochemachenden Romanwerkes. Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57.“

Bretter-Sortierer!

Gesucht zum sofortigen oder möglichst baldigen Eintritt bei hohem Lohn ein tüchtiger Bretter-Sortierer.
Rob. Würfel, Sägewerk, Würmthal.

Ein heller
Dr. Oetker's
Pudding-Pulver
Zu haben in den meisten Geschäften.
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Schultinte,

besten Qualität, das Liter zu 45 Pf.
Kanzleitinte
in verschiedenen Fabrikaten und Füllungen,
Copiertinte
in verschiedenen Füllungen,
Tinten-Pulver
zur Bereitung von 1 Liter tief-schwarzer Kanzleitinte, 1 Päckchen 40 Pf. empfiehlt
C. Meck.